

I.O.G.D.

ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

1914	July	1914	1914	August	1914	1914	Sept.	1914
------	------	------	------	--------	------	------	-------	------

1. M. Theob. Amstel.	1. S. Peter Mettem.	1. T. Agidius Beren.
2. D. Maria Gerni.	2. S. Marcus v. Sig.	2. M. Stephan, A.
3. R. Georg Scholt.	2. M. Steph. Arnand.	3. D. Emanuel Schm.
4. C. Ulrich, Becto.	4. D. Thoma, L. Ebn	4. R. Nicola Martin.
5. S. Karl, Haffst.	5. M. Rob. Schuee.	5. S. Laurent, Antian.
6. M. Ogar, Gledobova	6. D. Bertho. Schmitt.	6. S. Magnus, A.
7. D. Willibrod, B.	7. R. Engelst. Mira.	7. M. Mequina, Diete.
8. M. Kallian v. Biel.	8. S. Cyriacus, Laga.	8. T. Maria Gelburt.
9. D. Beronika v. Göt.	9. S. Romanus, Wg.	9. M. Morbin, Gwig.
10. R. 7 Pfend, Manlie.	10. M. Laurent, Amad.	10. D. Wolfans v. Tol.
21. S. Fins, Zingebert	11. D. Philomen. Enfi.	11. R. Petrus, Amil.
12. S. Johanna Guald.	12. M. Alara, Silaria.	12. S. Maria Nam. E
13. M. Eugen, Amflet.	13. D. Rob. Berdm. H.	13. S. Norburg, Gtong.
14. D. Bonaventura	14. R. Euseb. Vig.	14. M. Al. Kitz, Erlob.
15. M. Peter, Gumb. E	15. S. Mar. Simm. H.	15. D. Wilfried, Albin.
16. S. Mar. v. Berg H.	16. S. Jacob, Rudius.	16. M. Anna Corncl.
17. R. Merius, Gauer.	17. M. Liberat, Sibyll.	17. D. Lombert, Sildeg.
18. S. Friedr. Bernli.	18. D. Helena, Mappit.	18. R. v. Tol. v. Cup.
19. S. Stephanus, A.	19. M. Ezechiel, Antius.	19. S. v. Ramur. C
20. M. Marger, Glas.	20. D. Berth. Schbil.	20. S. Maria 7 Schm.
21. D. Ambrogias, B.	21. R. Francis v. G. C	21. M. Matthias, Co.
22. M. Mar. Moard, S.	22. S. Hieronim, A.	22. D. Moriz, Ganner.
23. D. Viktor, Apollin	23. S. Gregor, M. Sch.	23. M. Thekla, Lunn.
24. R. Gregoria, A.	24. M. Barthel, Alura.	24. D. Gerhard, B.
25. S. Jakob, Ebn.	25. D. Hadwig, Gencl.	25. R. Kirelia, Meoph.
26. S. Anna, Geththart	26. M. Zephonius, B.	26. S. Cyr. Tuff. P
27. M. Paul, Berthold.	27. R. Rob. Ebnst. B.	27. S. Silvester, Rosen.
28. D. Amos, Bittor.	28. R. Augustin, Al.	28. M. Georgelous.
29. D. Maria, S. D	29. S. Rob. Euthaupt.	29. D. Michael, Grim.
30. S. Zofia, Rhus.	30. S. Nicola v. Lma.	30. M. Hieronim, Cito.
31. R. Agnate v. Loy.	31. M. Reibla, Reibla.	

so kam an dieser Stelle die Abietung der Tagesgeschick (d. h. am 25. Juli) selbstversteht indisch zum Ausdruck. Nicht übersehen darf werden, daß die Preußische Presse, insbesondere die ganz in Französisch aufgebende liberale Presse bei der Beurteilung der Tage inhaltloslos in die Kerbe der Pariser Blätter holt und nach dem Vorbild des Temps und des Journal des Debats die österreichische Note als brutal, arrogant und herausfordernd behandelt, die zum voreingenommenen Urtheil gegen diesen russischen Standpunkt machen: die *Gloire*, *Volge*, *Independance*, *Volge*, *Gazette*, *Soir* und *Chronique* aufgenommen zu eigen, von den *Revues*, anscheinlich der *Sensation* und dem jugendlichen Sport dienenden Blättern ganz zu schweigen. Von den maßgebenden katholischen Organen stellen sich der Patriote und das Journal de Bruxelles ausdrücklich auf die österreichische und deutsche Seite. Während der *Soir* heute meldet, eine teilweise Mobilmachung des belgischen Heeres sei heute angeordnet worden, meldet der Patriote nach Mittheilungen des Herrn de Braqueville, eine Mobilmachung sei in allen Theilen vorbereitet, werde aber erst angeordnet werden, falls der Konflikt akut werde."

Regina. Saest. Bischof Mathien
ist wieder in Canada wohlbehalten
angefommen.
Scott, Saest. Der hochw. P. M.
Korner, O.M.I., von Nisennen. Alt-
wunde von seinen Ordensoberen
nach Scott versetzt. Seine Stelle
in Nisennen nimmt der hochw. P.
Schulg, O.M.I., ein.
Edmonton, Alta. Am 16.
Aug. wurde dem Erzbischof Emil
Vegat, O.M.I., von Edmonton durch
Erzbischof Langevin von St. Bon-
face in Gegenwart der Bischöfe
McNallen von Calgary, Gronard
und Seniard von Athabasca, Bud-
ka von Winnipeg und Vicinat von
Mekenzie das Pallium überreicht.
Die Feier fand in der alten Kath-
edrale zu St. Albert statt. Mar-
Vegat wurde bereits am 30. Nov.
1912 zum Erzbischof von Edmonton
ernannt, aber damit er mit dem
Pallium bekleidet werden könnte,
musste vorerst das Konfitorium in
Rom abgehalten werden, was denn
auch im vorangehenden Mai gesah-

St. Boniface, Mon. Jan 16.
Ang. meinte Weibsbischof Welbanc
den Affecten für einen neuen Anbau
zum St. Boniface Hospital, das
unter Leitung der Schwestern steht.
Dieser Anbau wird 50x177 Fuß
groß und 7 Stodwerke hoch sein
und \$250,000 kosten. Das erste
Spital, welches im Jahre 1870 ge-
baut wurde, war ein kleines Bret-
terhäuschen, 14x16 Fuß groß. Das
neuewärtige Hospital kann 350
Patienten aufnehmen. Wenn der
Anbau fertig sein wird, hat das
Gebaude Raum für 450-500 Pati-
enten.

St. Paul, Minn. Die 60. Generalversammlung des D. R. K. Zentralvereins der Ver. Staaten wird nächstes Jahr in St. Paul, Minn., abgehalten werden.

Wittgenburg, Pa. Am 12. Aug.
starb im hiesigen St. Franziskus-
Hospital P. Wolfgang Stöckel O.S.B.,
im Alter von 74 Jahren. Derselbe
war in Eisenbach, Bayern, geboren
und kam in seinen jungen Jahren
nach Amerika. Am 11. Juli 1889
legte er in St. Vincent seine Gelüb-
de ab und am 11. Juli 1891 wurde
er zum Priester geweiht. Seine
erste Anstellung war als Musik-
professor in St. Vincent, dann wurde
er nach Carrolltown berufen, von wo
aus er die Mission in Bascettown ver-
richtete. Später war er Assistent an
der St. Marienkirche, Pittsburg,
Assistent in St. Mary's und in Co-
lumbington, Ky., und die letzten Jahre
Professor am College von St. Vincent.
Die Letzte wurde nach der Ergratung
St. Vincent überführt, wo am 14.
Aug. die Beerdigung stattfand.

Deutschland. Kaiser Wilhelm hat der Jean Hebbessin Regimentsleiter, O.B.B., des Klosters St. Hildegardis bei Eibingen sein Bild in kostbarem Rahmen mit eigenhändiger Widmung verliehen. Anlaß zu dieser Ehrung gaben die unvollständigen Stücken, welche im Kloster auf Wunsch des Monarchen in die Stände des Labarums Konstantins des Großen hergestellt wurden.

1904, Frankreich. Für das große „Wert der Glaubensverkörperung der „Lyon“ wurden seit ihrer Gründung vor 91 Jahren in Lyon im ganzen 409,647,763 Franken gegeben. Im Rechnungsjahre 1912 betragen sich die Einnahmen auf 9,651,565 Franken, eine Summe, die seit der Gründung noch nicht erreicht wurde. Nur im Jahre 1890 und 1911 gingen mehr als 7 Millionen Franken ein. Von der Zahlsechsmalme von 1912 entfielen auf die meist beteiligten Staaten: Frankreich 3,106,839, Ver. Staaten 828,832, Deutschland 980,067, Großbritannien 373,314, Belgien 56,231, Argentinien 305,644 Franken.

England. Der fünfte englische Katholikentag wurde am 26. Juli in Cardiff abgehalten. Der Bürgermeister der in der Mehrzahl englischsprachigen Stadt grüßte die Kongressisten im Namen des Stadt. In seiner Rede feierte er den Katholizismus als wichtigen Faktor der christlichen Zivilisation. Die karitativen Einrichtungen der katholischen Kirche allein genügten, um ihr die Bewunderung aller, auch der Anglikaner, zu sichern. Der Kongreß schloß mit einer Prozession durch die Straßen der Stadt, der über 60,000 Personen beiwohnten. Die Kardinäle Byrne, Erzbischof von Westminster, und Gazequet aus dem Benediktiner Orden wohnten dem Katholikentag bei.

N o m. Der hochw. P. Franz
Wernz, General des Ordens der
Gesellschaft Jesu, ist hier selbst am
20. August gestorben. Er wurde
am 4. Dezember 1842 zu Mottweil
geboren, trat 1857 dem Orden bei,
erhielt Kirchenrecht in Tübingen, Halle,
Leipzig, seit 1882 an der Gregoriani-
schen Universität in Rom (1904-1906 Pro-
fessor), und wurde 1906 Nachfolger
des Generalis P. S. Martin.

Die Koloni, Britisch-Siam hat folgende Meldung: Eine deutsche Truppenmacht ist in die britisch-siamtische Grenzschlaglinie aus dem Reichsgebiet abgezogen. Britisch-Siam hat 250,000 Quadratkilometer Fläche, 381,000 Quadratkilometer der britischen Kolonie besteht aus 34 weißen Offizieren, 1150 schwarzen Schützen; der abgezogene Polizeistärke beträgt 300 Mann mit 38 englischen Offizieren. Der Militär- und Polizeimacht der britischen Kolonie besteht aus 1000 weißen Offizieren und 2172 Eingeborenen. Auf 40,000 Deutsche leben in der Kolonie.

der Bewegungen der Flotte ist nichts bekannt. Die Flotte heißt zwar, daß deutsche Zerstörer, englische Kriegsschiffe, die in der Flotte haben sollen, aber man hat noch keine Berichte wohl kaum Glanz. Mehrere Armeeforces, reichlich ungarisch, Streitmacht einer Meldung des Reichs, entsprechenden in Wien, zu diesem Gebiet eingedrungen. Die russische Flotte, gegen Jalta, Venedig, in Galizien, nahe der Grenze, nördlich von Lemberg, ist von den Zehnerde in den letzten Monaten in den letzten Monaten worden. Das russische Ministerium hat folgende Angaben gemacht:

(Eine offizielle Bekanntmachung)

Eine offizielle Bekanntmachung aus Paris erklärt, daß die Deutschen Lunéville, Amance und Dieulouard im Department Meurthe-et-Moselle besetzt haben. — Die Armee des Kronprinzen hat einen entscheidenden Sieg über fünf französische Armeekorps nordwestlich von Diedenhofen errungen. Viele Franzosen wurden gefangen genommen. — Vor Ostende, Belgien, stießen die Deutschen auf belgische Truppen und es entspann sich ein Gefecht. — Große deutsche Truppenmassen marschieren gegen Lille und Valenciennes. — Bei Mons soll eine entscheidende Schlacht stattgefunden haben. — Aus dem Haag wird berichtet, daß sich die Verluste der Belgier bis zum 24. August auf wenigstens 16,000 Tote und 50,000 Verwundete belaufen. Die englischen Verluste werden auf über 2000 Mann geschätzt. — Die Russen sollen bis nach Zusterberg, Dithmarschen, vorgedrungen sein und es sollen dort große Kämpfe stattgefunden haben. — Die Oesterreicher haben 20 russische Offiziere und 300 Dragoner gefangen genommen und nach Lemberg in Belgien gebracht. — Der russische General Wannawski ist gefallen.

Die Festung Namur ist gefallen.
Bei Luneville nahmen die Deutschen 10,000 Franzosen gefangen.

Sasfatchewan.

Die Verbindung mit Deutschland, den deutschen Kolonien, Deutschland-Ungarn und Luxemburg ist vollständig aufgehoben. Man kann daher auch keine Briefe oder Postkarten nach diesen Ländern senden. Der Postverkehr mit den übrigen überseeischen Ländern ist unregelmäßig und auch unzuverlässig. Es heißt, daß sich viele deutsche, österreichische und ungarische Krieger in Canada befinden, die wegen der Abfahrt noch den Wunsch haben, ins Vaterland in den Kampf zu ziehen, und die sich freiwillig unterwerfen, um in Canada bleiben zu können, während zu gleicher Zeit der Pflicht ihrem eigenen Lande gegenüber genähen.

Ueber 10,000 Pfund Wolle ist das Ergebnis der diesjährigen Schafschur unter Leitung der genossenschaftlichen Verbandsabteilung der Regierung. Die Bruttoeinnahme wird mit \$12,054 angegeben. Die Farmer erhalten etwa 16,47 Cent pro Pfund.

Britisch Columbia.
Vord. Hylmer, ehemaliger Generalinspektor der canadischen Truppen, macht den Vorschlag, daß die von den Briten in dem Weltkriege gefangengenommenen den sich in Soldaten nach Canada gelandt und nehmen hier kultivirbare Landstücken zur Bebauung angewiesen werden sollen, damit sie hier als friedliebende und nützliche Bürger leben könnten. Bedenksfalls müssen die Engländer erst deutsche Soldaten gefangen nehmen, ehe sie über sie disponiren können.

Ontario.
Ohne Kritik und Widerspruch hat

das Dominion Parlament und zwar im Unterhaus sowohl als Senat eine Kriegsbewilligung von \$50,000,000 genehmigten. Diese Bewilligung wurde gemacht, um die Kosten für die Mobilisierung, Verpflegung der Truppen usw. und die 1,000,000 Soldat Nahrung, welche Canada England schenken, zu bestreiten. Auf Kaffee, Zucker, geistige Getränke, Tabak usw. wurden Kriegsteuern gelegt. Die Regierung hat außerdem zwei Unterseeboote von Chile angekauft und sonstige Auslagen gemacht, die wegen des Krieges notwendig wurden. Infolgedessen ist für das laufende Jahr eine Mehrausgabe von

688,500,000 nötig, außer der vor-
geschlagenen Summe von \$135-
000,000. Am 22. August wurde die
Sitzungsperiode des Parlaments ge-
schlossen. Bei den Fabriken in Ver-
din und Waterloo, Ont., wurden
von der Regierung Bestellungen in
der Höhe von \$150,000 für die
Ausstattung der canadischen Trup-
pen gemacht.

Washington, Ohne viel Geld

Wahlgängen. Ohne viel Aufsehen zu erregen wurde am 15. August der Panama-Kanal eröffnet. Die amtliche Eröffnung findet in 1915 statt. Der Dampfer „Ancón“, Eigentum des Kriegsministeriums der Ver. Staaten und vermietet an die Panamabahn für den Dienst im Verlehr zwischen New York und Colon, wurde als das erste Schiff ausereichen, das durch den Kanal gebracht wurde, wodurch die Eröffnung des Kanals für alle Schiffe bis zu 10,000 Registriertonnen gekennzeichnet wurde. Kurz vor 7 Uhr morgens wurde die „Ancón“ von Cristobal nach dem Ende des großen Wasserkanals vom Atlantischen Ozean nach den Gatin-Schleusen gebracht und verankert. Die ersten Schleusen wurden um 9 Uhr vormittags durchfahren, der Güter- und Passagierdienst um die Mittagszeit und die Ankunft am Ende des großen Kanals an den Küsten des Stillen Ozeans erfolgte um 6 Uhr abends. Alle 74 Offiziere und Mannschaften an Bord des „Ancón“ erschienen in weißen Uniformen und das Schiff selbst erstreckte in neuem Anstrich und im Schmuck der Signallampen und der Weisklein aller Nationen. Vorne flatterte die Flagge der Republik Panama, am Hauptmast die Hausflagge der Panama-Dampfschiff Flotte und am Flaggenmast die Flagge der Vereinigten Staaten.

— In Beantwortung vieler Anfragen von naturalisirten amerikanischen Bürgern und hier angelegenen Ausländern über die Frage, ob

nen Anschauen über die Ställe, ob sie zwangsweise angehalten werden können, nach ihrem Geburtslande zurückzukehren u. militärische Pflich-

zu erfüllen, vorzüglichste fürzlich Staatssekretär Bryan eine Erklärung, worin er sagt, die Ver. Staaten hätten keinen Vertrag abgeschlossen, auf Grund deren solche Personen gezwungen werden könnten zur Ableistung von Militärdiensten zurückzukehren und es gebe kein Mittel, durch welches sie genöthigt werden könnten, in die Armeen einzutreten, so lange sie in den Ver. Staaten verbleiben. — Präsident Wilson hat die Bürger der Ver. Staaten aufgefordert, sich der strengsten Neutralität zu befleißigen. Er sagt: „Die Wirkungen des Krieges auf die Ver. Staaten werden davon abhängen, was amerikanische Bürger sagen und thun. Ein jeder Bürger der Amerika lieb wird in dem wahren Geist der Neutralität handeln und sprechen, dem Geiste der Unparteilichkeit, Billigkeit und Freundlichkeit zu Allen. Das Volk der Ver. Staaten ist aus vielerlei Nationen hervorgegangen, insbesondere aus denen, welche jetzt im Krieg miteinander liegen. Es ist daher natürlich und unvernünftig, daß die Sympathien und die Wünsche für einen Ausgang des Konfliktes sehr verschieden sind. Der eine wünscht die Fehler der andern jener Nation den Erfolg. Dadurch werden die Gemüther leicht erregt, und diejenigen, welche solche Anregung fälschlich übernehmen eine schwere Verantwortung und zwar für nichts Geringeres als daß das Volk der Ver. Staaten, welches sein Land liebt, loyal zu seiner Regierung steht, und suert an dessen Interessen denken sollte, in feindliche Lager geschieden werde.

— Trotz der Uebertragung der Regierungsgewalt auf die Konstitutionalistcn in der Stadt Mexico ist keine Aussicht dazu vorhanden, daß die amerikanischen Truppen sofort aus Vera Cruz zurückgezogen werden. Der Präsident darf zu verstehen, daß für ihn die Zeit des wachsamcn Wartens noch keineswegs vorüber sei, aber für diesen Augenblick lehnte er es ab, die amerikanische Frage im allgemeinen oder besonders zu erörtern. Er heißt, daß Wila eine neue Revolution anzettelt, um die Carranzas-Regierung aus dem Sattel zu werfen.

St. Paul, Minn. Durch eine Majoritätsentscheidung des hiesigen Bundesdistriktsgerichts, wurde die International Harvester Co. unter der Begründung aufgelöst, ein Monopol zur Beschränkung des zwischenstaatlichen und ausländischen Handels zu sein. Diese Entscheidung ist der Ausgang der im April 1912